

Der Berufsverband für erotische und sexuelle Dienstleistungen ist ein ehrenamtlich geführter Verein von und für Sexarbeiter*Innen. Zu den Verbandszielen zählen die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in der Sexarbeit, sowie die Entstigmatisierung von in der Sexarbeit tätigen Menschen. Mit über 700 Mitgliedern bildet der 2013 gegründete BesD e.V. den größten Sexworker-Verband dieser Art in Europa.



BesD Berufsverband erotische und sexuelle Dienstleistungen e.V.
Köpenicker Straße 187/188 - 10997 Berlin

Köpenicker Straße 187/188
10997 Berlin

berufsverband-sexarbeit.de

Ihr Ansprechpartner:

André Nolte
Presse

+49 30 69506247
andre.nolte@besd-ev.de

26. September 2022

Presseinformation

100 Jahre Herbertstraße: Der berühmteste Straßenstrich Hamburgs

Der Kiez feiert – BesD e.V. mit Infostand beim 100 Jahres-Jubiläum Herbertstraße

Ort: Pavillon am Hans-Albers-Platz

Datum: 02.10. 2022

Uhrzeit: 10:00 – 18:00 Uhr

Ihr Ansprechpartner: André Nolte, aka dominus.berlin | 015 777 555 040

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir ausschließlich für Interview-Vereinbarungen mit unseren Mitgliedern vor Ort erreichbar sind – wir können keine Auskünfte zur Teilnahme/Reservierungen etc. anderer Veranstaltungen wie z.B. den Bordellführungen geben. Bitte wenden Sie sich hierzu an ls@bid-reeperbahn.de

Seit Beginn der Bebauung im 19. Jahrhundert entwickelte sich die Herbertstraße von einer kleinen Ansammlung mehrerer Prostitutionsstätten hin zu einem der kultigsten Straßenstriche des Landes. Unter anderem arbeitete hier fast 20 Jahre die lange als „berühmteste Prostituierte Deutschlands“ bekannte Domenica Niehoff. Der Straßenbereich der heute von rund 250 Sexarbeitenden als Arbeitsort genutzt wird, liegt inmitten der Amüsiermeile von St. Pauli und ist schon längst in allen Touristenguides angekommen.

BesD Berufsverband erotische und sexuelle Dienstleistungen e.V.
Köpenicker Straße 187/188 - 10997 Berlin
Registriert unter VR 33102 B beim Amtsgericht Charlottenburg, Berlin, Deutschland.
Vertreten durch den Vorstand (jeweils alleinvertretungsbefugt)

Bankverbindung/Spenden
Kontoinhaber: BesD e.V.
IBAN: DE49 1005 0000 0190 2908 62
BIC: BELADEBEXXX - Landesbank Berlin - Berliner Sparkassen

Zur Zeit des Nationalsozialismus galt ein striktes Verbot von Prostitution – mit Ausnahme der Herbertstraße, an deren beiden Zugängen Sichtblenden errichtet wurden. Die dort angebrachten Schilder wurden in den 70er Jahren auf Wunsch der dort arbeitenden Sexworker durch den bekannten Hinweis „Zutritt für Männer unter 18 und Frauen verboten!“ ergänzt – bis heute eines der beliebtesten Fotomotive.

Im Gegensatz zu vielen anderen Orten ist die Sexarbeit auf der Herbertstraße gesellschaftlich sicht- und fühlbar – und das im positiven Sinne. Der Straßenstrich und die dort arbeitenden Menschen werden von den Anwohner*innen und Besucher*innen in St. Pauli nicht als Ärgernis sondern als „kulturelle Instanz“ wahrgenommen.

Doch natürlich stehen längst nicht alle der Sexarbeit so offen gegenüber wie die Menschen in St. Pauli. Als Berufsverband setzen wir uns für die Entstigmatisierung von Sexarbeit und die damit verbundene Stärkung der Rechte und Verbesserung der Arbeitsbedingungen der darin tätigen Menschen ein - egal ob diese am Straßenstrich, im Bordell, im Club, in der Wohnung oder sonst wo im Gewerbe tätig sind.

Deshalb sind wir beim Herbertstraßen-Jubiläum auch vor Ort: Vor dem Hintergrund der 100-Jahres-Feier laden wir Sie dazu ein uns bei unserem Stand am Hans-Albers-Platz zu besuchen und dort mit uns zu sprechen! Zu unseren Mitgliedern gehören Sexarbeitende aller Geschlechter und sexuellen Ausrichtungen, die in den verschiedensten Bereichen tätig sind - wir stehen Ihnen gerne als Ansprechpartner*innen zur Verfügung.

Veranstalter des Jubiläums sind das BID Reeperbahn + und die IG St. Pauli und Hafensmeile. Unter anderem erwarten Sie Führungen zur Geschichte der Herbertstraße, Bordellführungen, Fotosessions vor den Toren, Live-Musik, mehrere Kunstausstellungen sowie eine Lesung von „Herbertstraße“- Autorin Manuela Freitag, eine der „dienstältesten“ Dominas des dortigen Straßenstrichs.